

<http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/ein-sehr-gelungenes-kassenmodell-id7118042.html>

AOK-NEUBAU

Ein sehr gelungenes Kassenmodell

20.09.2012 | 18:34 Uhr



Schlüsselübergabe bei der AOK Dortmund. vl: OB Ullrich Sierau, Staatssekretärin Marlis Bredehorst, Martin Litsch und Georg Keppeler, beide AOK.

Foto: Ralf Rottmann

Mit 35 Millionen Euro ist die AOK im gesteckten Rahmen geblieben, als sie ihre drei Standorte am Königswall an der Nortkirchenstraße und an der Semerteichstraße auflöste, um sie auf der Stadtkrone zusammenzufassen. Gestern wurde der Neubau übergeben.

So viele schöne Anlässe für einen Oberbürgermeister! Erst ein „Spatenstich“ und dann auch noch einen Neubau einweihen. Die AOK Nordwest hatte zur Schlüsselübergabe auf die Stadtkrone Ost geladen.

Die Rede war von einem „sehr gelungenen Kassenmodell“. Und das beschreibt den Charakter der Direktion an der Kopenhagener Straße sehr treffend. In Zeiten, in denen Mitglieder schon sehr genau hinschauen, wo ihre Beiträge bleiben, hat es die AOK Nordwest vermieden, einen Prunkbau auf die Stadtkrone zu setzen. Mit 35 Millionen Euro ist die AOK dennoch im gesteckten Rahmen geblieben, als sie ihre drei Standorte am Königswall, an der Nortkirchenstraße und an der Semerteichstraße auflöste, um sie auf der Stadtkrone zusammenzufassen.

Neue Qualität der Zusammenarbeit

Fast vier Jahren Planung und Bauzeit liegen hinter dem Projekt, das im Mai 2009 vom AOK-Verwaltungsrat bewilligt worden war. Rund 560 Mitarbeiter arbeiten bereits seit drei Wochen auf der Stadtkrone Ost. So konnte Vorstandsvorsitzender Martin Litsch im Rahmen der Feierstunde mit Fug und Recht sagen: „Ich freue mich jedesmal, wenn ich dieses Haus betrete.“

Litsch setzt jetzt auf kurze Abstimmungswege, mehr Kommunikation und eine neue Qualität der Zusammenarbeit. Entsprechend sei das Haus vom Architekten Heinz Nattler auch konzipiert: hell, transparent und durchlässig.

Ökologische Bauweise

„Mit der einstimmigen Entscheidung des Verwaltungsrates zum Neubau ist ein modernes Gebäude mit hohem energetischen Standard und mitarbeiterfreundlichen Arbeitsbedingungen entstanden“, bestätigte auch Georg Keppeler, Verwaltungsratsvorsitzender.

Besonders hinsichtlich der ökologischen Bauweise setzt der AOK-Neubau Maßstäbe. Denn die AOK legt Wert auf zukunftssichere, umweltfreundliche und sparsame Energien: Das viergeschossige Haus auf dem etwa 16 000 Quadratmeter großen Areal wird ausschließlich über die derzeit bundesweit zweitgrößte monovalente Erdwärmeanlage beheizt und gekühlt. Hinzu kommen rund 270 Photovoltaik-Module auf dem Dach, die Strom erzeugen.

Eckpfeiler des öffentlichen Gesundheitswesens

„Uns geht es nicht um schnellen Gewinn, sondern um Nachhaltigkeit“, sagte Litsch. „Gesetzliche Krankenkassen sind Eckpfeiler des öffentlichen Gesundheitswesens. Das neue AOK-Gebäude verdeutlicht den Charakter eines modernen, kommunikativen und offenen Unternehmens“, so Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im Gesundheitsministerium.

Oberbürgermeister Ullrich Sierau dankte der AOK als einem der größten Arbeitgeber, dass die Gesundheitskasse weiterhin auf den Standort Dortmund setze. „Ihre Entscheidung für Dortmund stärkt unsere Region und sichert langfristig Arbeitsplätze“, so Sierau.

FAKTEN:

Die AOK Nordwest mit Sitz in Dortmund zählt zu den zehn größten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland. Die insgesamt 7600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten **2,8 Millionen Versicherte** und rund 143 000 Arbeitgeber in insgesamt 230 Kundencentern.

Mit 4 Jahren - von der Entscheidung für den Bau bis zum Einzug - hielt das Projekt auf der Stadtkrone Ost einen **ambitionierten Zeitplan ein**.

Gerald Nill